



AÖE News 1: 44–46

Publikationsdatum: 22.10.2019

© Die Autoren | CC BY 4.0

Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen

Buchbesprechung

LEBAS C., GALKOWSKI C., BLATRIX R. & WEGNEZ P., 2019: Die Ameisen Europas – Der Bestimmungsführer

Haupt Verlag, Bern, 416 pp.; ISBN: 978-3-258-08127-4, € 51,30 (AT).

Wenn man sich über viele Jahre mit der Determination heimischer Knotenameisen geplagt hat, wenn man weiß, dass unsere Rasenameisen nur nach sorgfältiger und mühsamer morphometrischer Vermessung bestimmbar sind, dann reagiert man erstaunt und ungläubig, wenn es in der Ankündigung eines neuen Taschenbuchs über alle Ameisen Europas lautet: „Ein Bestimmungsschlüssel erlaubt das sichere Identifizieren der Tiere im Feld.“

Ich bat also um ein Besprechungsexemplar, welches mir der Verlag freundlicherweise umgehend zusandte.

Das umfangreiche, jedoch handliche, kartonierete Buch im Format 13,5 × 19 cm gliedert sich laut Inhaltsverzeichnis in sechs Abschnitte: Einführung (40 pp.), Zusammenfassung über die Ameisen Westeuropas (Arbeiterinnen) (8 pp.), Bestimmungsschlüssel für die Ameisen Westeuropas (Arbeiterinnen) (50 pp.), Beschreibungen (306 pp.), Glossar (2 pp.) und Index der Arten (4 pp.).

In der Einführung, die auf Seite 6 „Einleitung“ heißt, wird zuerst der Zweck des Buches treffend beschrieben: „Dieses Buch hat daher ein doppeltes Ziel: Erstens soll es den neugierigen Spaziergänger wie auch den erfahrenen Naturkundler zufriedenstellen, indem es in vereinfachter Weise eine Synthese sämtlicher in Europa heimischer Ameisenarten anbietet. ... [Zweitens:] Ziel ist es, einer breiten Öffentlichkeit ein Werkzeug in die Hand zu geben, um Ameisenarten zu identifizieren.“ Aus dem Dargestellten wird offensichtlich: Das Buch will sich nicht als streng wissenschaftliches Werk verstanden wissen, sondern eine Hilfe für den Naturfreund bieten. Entsprechend wird die Wissenschaftlichkeit im Sinne des Gesamtkonzepts reduziert. So wird auf die Angabe von Literatur generell verzichtet. (Ausnahmen sind zwei Werke, die in der Einleitung genannt werden.)

Die übrigen Kapitel der Einführung befassen sich mit den Themen Systematik, Morphologie, Entwicklung, Sozialstruktur und Fortpflanzung, Arbeitsteilung, Polymorphismus, gegenseitiges Erkennen, Kommunikation, Ernährung, Sozialparasitismus, Wechselbeziehungen zu anderen Arthropoden und zu Pflanzen sowie mit der Frage, wo man Ameisen finden kann. Der Text ist sehr verständlich geschrieben. Die oft anschaulichen Illustrationen dieses Abschnittes sind leider sehr klein, was dem ohnehin schon beträchtlichen Umfang des Buches geschuldet ist.

Die Überschriften der beiden folgenden Kapitel beinhalten den Begriff „Westeuropa“, warum bleibt unklar. Bereits auf Seite 7 wird in einer Karte gezeigt, welches geografische Gebiet das Buch abdeckt: Die Ostgrenze liegt östlich der baltischen Staaten, Polens und Rumäniens. Dieses riesige Gebiet lässt sich nur schwer mit dem Begriff „Westeuropa“ umschreiben. Auch meine Vermutung, der Bestimmungsschlüssel enthält nur ein



eingeschränktes Set an Arten, wurde nicht bestätigt. Spezies mit rein südosteuropäischer Verbreitung sind nämlich ebenfalls erfasst.

Die „Zusammenfassung über die Ameisen Westeuropas“ besteht aus sieben ganzseitigen Tafeln, welche einen sehr groben Überblick über die Ameisen nach Farben, Stielchen und Knoten, Körpergröße, aber auch biologischen Merkmalen (Hügelbau) bieten. Dabei werden nur die auffälligsten und häufigsten Arten genannt.

Die Bestimmungsschlüssel sind klassisch und überwiegend dichotom aufgebaut. Die einzelnen Schlüssel führen zu den Unterfamilien, Gattungen und „wichtigsten Arten“. Mit diesem Begriff sind oft (d. h., bei taxonomisch schwierigen – also den meisten – Gattungen) ganze Artengruppen umrissen. Die Merkmale sind so gewählt, dass man sie einfach, jedenfalls mit einer starken Lupe, erkennen kann.

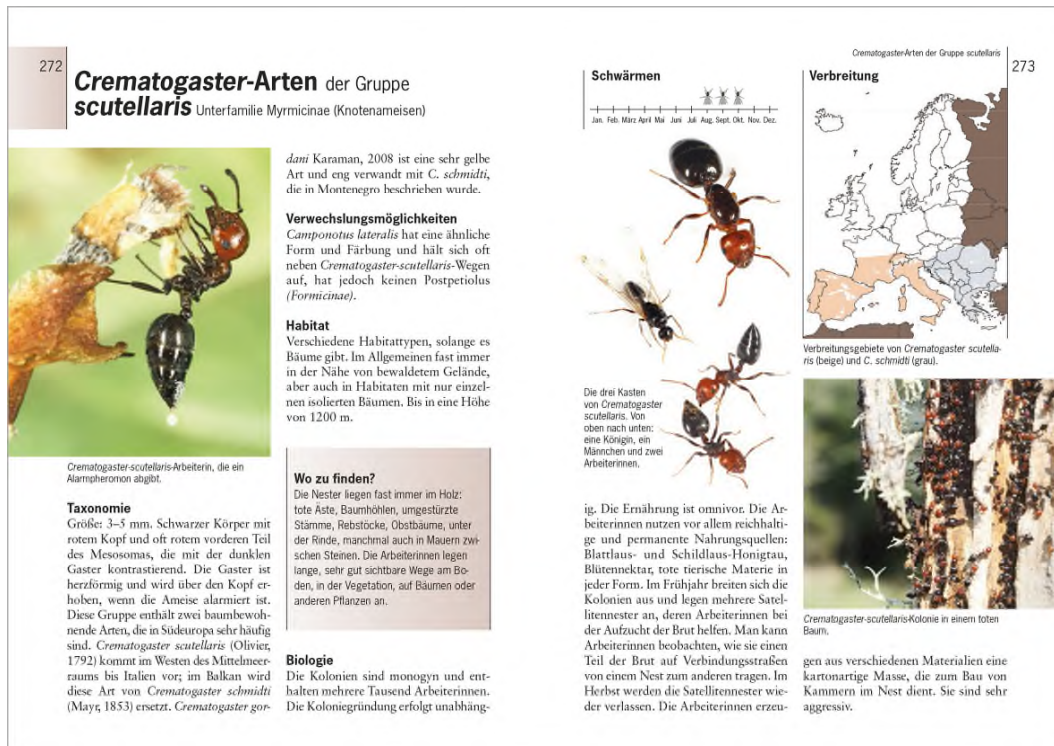


Abb. 1: Eine „Beschreibung“ am Beispiel der *Crematogaster*-Arten der Gruppe *scutellaris*.

Den größten Teil des Buches nehmen die „Beschreibungen“ ein. Diese beziehen sich entweder auf eine einzelne Art, häufig auf eine Artengruppe und selten auf eine gesamte Gattung. Zu jeder dieser Einheiten werden auf einer Doppelseite die folgenden Informationen aufbereitet: Taxonomie (mit Beschreibung von Merkmalen), Verwechslungsmöglichkeiten, Habitat, mögliche Fundumstände, Biologie, Schwärmzeit (als Grafik) und Verbreitung (als Karte). Alle Beschreibungen sind ausführlich illustriert; oft sind Fotos von Präparaten mit Lebendaufnahmen gemischt. Die Qualität der Fotos ist überwiegend sehr gut. (Warum hingegen gerade ein verschwommenes Foto einer halbverdeckten Waldameise vor grasgrünem Hintergrund für das Cover gewählt wurde, bleibt ein Geheimnis des Verlags.) Auch das Layout ist sehr geglückt. Ein Beispiel zeige ich in der Abbildung 1. Die Taxonomie ist leider nicht in allen Abschnitten auf dem neuesten Stand. So blieben z. B. die Revisionen von SEIFERT (2016) und WAGNER et al. (2017) zu *Pheidole* und *Tetramorium* unberücksichtigt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Buch wissenschaftlich betrachtet einige Mängel aufweist und – freilich! – die sichere Identifizierung von Arten nicht ermöglicht. Andererseits finde ich, dass es den von den Autoren beschriebenen Zwecken gerecht wird. Das Buch wird für den Naturinteressierten bei Wanderungen und im Urlaub, z. B. im Mittelmeergebiet, eine große Hilfe beim Erkennen von Gattungen und

Artengruppen sein. Das gefällige Layout und die Fülle an kompakt präsentierten Informationen verleiten auch daheim zum Nachlesen. Es ist zu hoffen und vielleicht sogar zu erwarten, dass dieses Buch mehr Menschen dazu bringt, sich nicht nur mit der interessanten Lebensweise der Ameisen zu beschäftigen, sondern auch tiefer in deren oft verborgene Artenvielfalt einzudringen.

Literatur

- SEIFERT B., 2016: Inconvenient hyperdiversity – the traditional concept of “*Pheidole pallidula*” includes four cryptic species (Hymenoptera: Formicidae). – *Soil Organisms* 88 (1): 1–17.
- WAGNER H.C., ARTHOFER W., SEIFERT B., MUSTER C., STEINER F.M. & SCHLICK-STEINER B.C., 2017: Light at the end of the tunnel: integrative taxonomy delimits cryptic species in the *Tetramorium caespitum* complex (Hymenoptera: Formicidae). – *Myrmecological News* 25: 95–130.

Anschrift des Verfassers:

Herbert ZETTEL
Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien, Österreich.
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at